

Singakademie Potsdam

Sonntag, 15. März 2009, 19 Uhr
Nikolaisaal Potsdam

Johann Sebastian Bach Matthäus-Passion

Christine Wolff – Sopran
Ulrike Mayer – Alt
Werner Diebschlag – Tenor
Roland Fenes – Bass (Jesus)
Dariusz Siedlik – Bass (Arien)

Chöre der Singakademie Potsdam

Brandenburger Symphoniker

Leitung: Edgar Hykel

Einstudierung Kinder- / Jugendkammerchor: Konstanze Lübeck / Astrid Raab

Konzerteinführung 18.00 Uhr



Aufführungsdauer ca. 3 Stunden einschließlich Pause

Pause nach dem Ersten Teil

Johann Sebastian Bach (1685-1750): Matthäus-Passion (BWV 244)

Als Johann Sebastian Bach 1729 (oder 1727?) seine Matthäus-Passion uraufführte, war das öffentliche Interesse sehr begrenzt. Auch zeigte sich der Leipziger Stadtrat nicht geneigt, dieses umfangreiche Werk oft wiederholen zu lassen, die finanziellen Mittel waren eben begrenzt. In späteren Zeiten stieg das Ansehen des Werkes unaufhaltsam. Felix Mendelssohn Bartholdy legte im Jahre 1829 mit der ersten Aufführung nach dem Tode Bachs das Fundament dafür. Heute kann man wohl sagen, dass die Matthäus-Passion zu den Spitzenwerken der europäischen Musik zählt. Bach verarbeitete in ihr viele Einflüsse der bisherigen Musikentwicklung, aber er gab auch entscheidende Impulse für Neuerungen. Dies alles tat er, ohne die große weite Welt bereist oder gekannt zu haben.

Der Einsatz der einzelnen Instrumente ist konzeptionell und geistig tief begründet. In der Passionszeit konnte er im protestantischen Sachsen neben den Streichern traditionell nur Flöten, Oboen und Generalbass-Instrumente (Orgel, Fagott, Cembalo) einsetzen. Die Arie „Aus Liebe will mein Heiland sterben“ kommt mit drei Begleitinstrumenten aus (Flöte und zwei Oboen). Die Partie des Jesus wird stets mit dem Streichorchester umhüllt. Bei seinen letzten Worten „Mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“ schweigen die Streicher. Ein großer Doppelchor „Sind Blitze, sind Donner in Wolken verschwunden“ ist fast naturalistisch angelegt, so dass das Gewitter aus verschiedenen Richtungen des Raumes zu grollen scheint.

Die Harmonik dieser Passion, wie auch die anderer Bach'scher Werke, ist in ihrer Zeit einzigartig. Dissonanzen türmen sich auf. Das Werk beginnt mit 41 gleichen Tönen („e“) im Bass, während die Melodien der anderen Instrumente in die Höhe steigen. So entstehen starke Reibungen. Gleichzeitig lässt uns der Meister selbstbewusst durch das Zahlenalphabet wissen, dass JSBACH (die Buchstabenfolge entspricht der Zahl 41) dieses Oratorium geschaffen hat. Der Ausruf „Barrabam“ der aufgeputzten Menge ist dissonant, wird aber auch nicht aufgelöst. Selbst ein Choral („Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe“) beginnt mit einer Sekund-Dissonanz. Erst bei Richard Wagner, der in seiner Geburtsstadt Leipzig sicher Bach hörte, kann man von einer Weiterentwicklung der Harmonik sprechen.

Auch die Rhythmen sind äußerst vielfältig, mit Synkopen durchsetzt und unregelmäßig. Bei den Arien mit einem obligaten Solo-Instrument wird das besonders deutlich. So hat z.B. in der Alt-Arie „ Erbarme dich, mein Gott“ der 12/8 Takt seine Schwerpunkte auf verschiedensten Zählzeiten. Die Rezitative des Tenors werden an einigen Stellen melodisch ausgeweitet und dadurch emotional verstärkt. Der Text über Petrus („und weinete bitterlich“) belegt das. Aber auch das gleichzeitige Singen mehrerer Personen im Handlungs-Rezitativ ist eine neuere Kompositionsweise und bricht die starre Rezitativform auf.

Obwohl die Struktur der Rezitativ-Arie starr ist, konstruierte Bach sein großes Werk auch großräumig: Er legte es in zwei Hälften an, die je einen Anfangs- und Schlusschor großer Dimension besitzen. Die Mitte bildete in der damaligen Zeit nicht die Konzertpause, sondern eine Predigt. Die Choräle, die in Bachs Passionen eine Rolle spielen, sind nicht nur durch die oben genannten Mittel sehr ausdrucksstark, sondern auch fast „leitmotivisch“ angelegt. Die Melodie von „Oh Haupt voll Blut und Wunden“ wird mit verschiedenen Texten fünfmal zitiert. Sie sinkt dabei in immer tiefere Tonarten, beim letzten Choral „Wenn ich einmal soll scheiden“ bis nach a-moll. Im Weihnachtsoratorium steht der erste Choral

„Wie soll ich Dich empfangen“ in der gleichen Tonart und hat die gleiche Melodie. Geburt und Tod sind die Eckpunkte unseres Daseins. Ursprünglich entstammt die Melodie einem Liebeslied, das einst Hans Leo Hassler aufschrieb: „Mein G'müt ist mir verwirret von einer Jungfrau schön“. Ob das Bach wusste? Es erübrigt sich beinahe, die Aufmerksamkeit noch darauf zu lenken, dass Bachs Betrachtung der Passionshandlung keineswegs simpel oder nur traditionsbestimmt war: Der Verrat durch Petrus und Judas wird musikalisch nicht kritisiert, sondern in je einer Arie reflektiert und so menschlich sogar nahe gebracht.

Der Rahmen dieses Einführungstextes gebietet, zu schließen – jedoch nicht, ohne zu betonen, dass sowohl Details als auch Konstruktives der Matthäus-Passion einzigartig sind, werkbezogen, in der damaligen Zeit bisheriges aufgreifend und dabei in die Zukunft weisend.

Edgar Hykel

Text von Christian Friedrich Henrici (1700-1764), genannt Picander

ERSTER TEIL

NR. 1 CHOR MIT CHORAL

Chor I, II

Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen;
Sehet! Wen? Den Bräutigam.
Seht ihn! Wie? Als wie ein Lamm.
Sehet! Was? Seht die Geduld.
Seht! Wohin? Wohin? Auf unsre Schuld.
Sehet ihn aus Lieb und Huld
Holz vom Kreuze selber tragen.

Kinderchor

O Lamm Gottes unschuldig
Am Stamm des Kreuzes geschlachtet,
Allzeit erfund'n geduldig,
Wiewohl Du warest verachtet.
All' Sünd hast Du getragen,
Sonst müssten wir verzagen.
Erbarm Dich unser, o Jesu.

Salbung in Bethanien

NR. 2 REZITATIV

Evangelist

Da Jesus diese Rede vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern:

Jesus

„Ihr wisset, dass nach zweien Tagen Ostern wird, und des Menschen Sohn wird überantwortet werden, dass er gekreuziget werde.“ *(Mt. 26,1-2)*

NR. 3 CHORAL

Chor I, II

Herzliebster Jesu, was hast Du verbrochen,
Dass man ein solch hart Urteil hat gesprochen?
Was ist die Schuld, in was für Missetaten
Bist Du geraten?

NR. 4

Evangelist

Da versammelten sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten und die Ältesten im Volk in dem Palast des Hohenpriesters, der da hieß Kaiphas; und hielten Rat,

wie sie Jesum mit Listen griffen und töteten. Sie sprachen aber:
Chor I, II Ja nicht auf das Fest, auf dass nicht ein Aufruhr werde im Volk.
Evangelist Da nun Jesus war zu Bethanien im Hause Simonis des Aussätzigen, trat zu ihm ein Weib, das hatte ein Glas mit köstlichem Wasser, und goss es auf sein Haupt, da er zu Tische saß. Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen:
Chor I Wozu dienet dieser Unrat? Dieses Wasser hätte mögen teuer verkauft und den Armen gegeben werden.
Evangelist Da das Jesus merketete, sprach er zu ihnen:
Jesus „Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gut Werk an mir getan! Ihr habet allezeit Arme bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. Dass sie dies Wasser auf meinen Leib gegossen, hat sie getan, dass man mich begraben wird. Wahrlich, ich sage euch: Wo dies Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.“ (Mt. 26, 3-13)

NR. 5 REZITATIV

Alt Du lieber Heiland Du,
 Wenn Deine Jünger töricht streiten,
 Dass dieses fromme Weib
 Mit Salben Deinen Leib
 Zum Grabe will bereiten;
 So lasse mir inzwischen zu,
 Von meiner Augen Tränenflüssen
 Ein Wasser auf Dein Haupt zu gießen.

NR. 6 ARIE

Alt Buß und Reu
 Knirscht das Sündenherz entzwei,
 Dass die Tropfen meiner Zähren
 Angenehme Spezerei,
 Treuer Jesu, Dir gebären.

Verrat des Judas

NR. 7 REZITATIV

Evangelist Da ging hin der Zwölfen einer, mit Namen Judas Ischarioth, zu den Hohenpriestern, und sprach:
Judas „Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verraten.“
Evangelist Und sie boten ihm dreißig Silberlinge. Und von dem an suchte er Gelegenheit, dass er ihn verriete. (Mt. 26, 14-16)

NR. 8 ARIE

Sopran Blute nur, du liebes Herz.
 Ach, ein Kind, das du erzogen,
 Das an deiner Brust gesogen,
 Droht den Pfleger zu ermorden,
 Denn es ist zur Schlange worden.

Abendmahl

NR. 9

Evangelist Aber am ersten Tage der süßen Brot traten die Jünger zu Jesu und sprachen zu ihm:
Chor I Wo willst Du, dass wir Dir bereiten das Osterlamm zu essen?

Evangelist Er sprach:

Jesus „Gehet hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm: Der Meister lässt dir sagen
„Meine Zeit ist nah, ich will bei dir die Ostern halten mit meinen Jüngern.“

Evangelist Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte und bereiteten das Osterlamm. Und am Abend setzte er sich zu Tische mit den Zwölfen, und da sie aßen, sprach er:

Jesus "Wahrlich, ich sage euch, einer unter euch wird mich verraten."

Evangelist Und sie wurden sehr betrübt und huben an, ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm: (Mt. 26, 17-22)

Chor I „Herr, bin ich's?"

NR. 10 CHORAL

Chor I, II Ich bin's, ich sollte büßen,
An Händen und an Füßen
Gebunden in der Höll'.
Die Geißeln und die Banden,
Und was Du ausgestanden,
Das hat verdient meine Seel'.

NR. 11 REZITATIV

Evangelist Er antwortete und sprach:

Jesus „Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchet, der wird mich verraten. Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben steht; doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verraten wird. Es wäre ihm besser, dass derselbige Mensch noch nie geboren wäre.“

Evangelist Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach:

Judas „Bin ich's, Rabbi?"

Evangelist Er sprach zu ihm:

Jesus „Du sagest's.“

Evangelist Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankete und brach's und gab's den Jüngern und sprach:

Jesus „Nehmet, esset, das ist mein Leib.“

Evangelist Und er nahm den Kelch und dankete, gab ihnen den und sprach:

Jesus „Trinket alle daraus; das ist mein Blut des Neuen Testaments, welches vergossen wird für viele, zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch, ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken, bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.“ (Mt. 26, 23-29)

NR. 12 REZITATIV

Sopran Wiewohl mein Herz in Tränen schwimmt,
Dass Jesus von uns Abschied nimmt,
So macht mich doch sein Testament erfreut.
Sein Fleisch und Blut, o Kostbarkeit,
Vermacht er mir in meine Hände.
Wie er es auf der Welt mit den Seinen
Nicht böse können meinen,
So liebt er sie bis an das Ende.

NR. 13 ARIE

Sopran Ich will Dir mein Herze schenken,
Senke Dich, mein Heil, hinein.

Ich will mich in Dir versenken;
Ist Dir gleich die Welt zu klein,
Ei, so sollst Du mir allein
Mehr als Welt und Himmel sein.

NR. 14 REZITATIV

Evangelist

Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg.
Da sprach Jesus zu ihnen:

Jesus

„In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir. Denn es steht geschrieben:
Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen.
Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.“

(Mt. 26, 30-32)

NR. 15 CHORAL

Chor I, II

Erkenne mich, mein Hüter,
Mein Hirte, nimm mich an.
Von Dir, Quell aller Güter,
Ist mir viel Gut's getan.
Dein Mund hat mich gelabet
Mit Milch und süßer Kost.
Dein Geist hat mich begabet
Mit mancher Himmelslust.

NR. 16 REZITATIV

Evangelist

Petrus aber antwortete und sprach zu ihm:

Petrus

„Wenn sie auch alle sich an Dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern.“

Evangelist

Jesus sprach zu ihm:

Jesus

„Wahrlich, ich sage dir, in dieser Nacht, ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.“

Evangelist

Petrus sprach zu ihm:

Petrus

„Und wenn ich mit Dir sterben müsste, so will ich Dich nicht verleugnen.“

Evangelist

Desgleichen sagten auch alle Jünger.

(Mt. 26, 33-35)

NR. 17 CHORAL

Chor I, II

Ich will hier bei Dir stehen;
Verachte mich doch nicht!
Von Dir will ich nicht gehen,
Wenn Dir Dein Herze bricht.
Wenn Dein Herz wird erblassen
Im letzten Todesstoß,
Alsdann will ich Dich fassen
In meinen Arm und Schoß.

NR. 18 REZITATIV

Evangelist

Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern:

Jesus

„Setzet euch hier, bis dass ich dorthin gehe und bete.“

Evangelist

Und nahm zu sich Petrum und die zween Söhne Zebedäi und fing an zu trauern und zu zagen. Da sprach Jesus zu ihnen:

Jesus

„Meine Seele ist betrübt bis in den Tod; bleibet hier und wachet bei mir.“

(Mt. 26, 36-38)

NR. 19 REZITATIV MIT CHORAL*Tenor*

O Schmerz! Hier zittert das gequälte Herz!
 Wie sinkt es hin, wie bleicht sein Angesicht!

Chor I, II

Was ist dir Ursach' aller solcher Plagen?
 Der Richter führt ihn vor Gericht,
 Da ist kein Trost, kein Helfer nicht.
 Ach, meine Sünden haben Dich geschlagen.
 Er leidet alle Höllenqualen,
 Er soll für fremden Raub bezahlen.
 Ich, ach Herr Jesu, habe dies verschuldet,
 Was Du erduldet!
 Ach, könnte meine Liebe Dir, mein Heil,
 Dein Zittern und Dein Zagen
 Vermindern oder helfen tragen,
 Wie gerne, wie gerne, wie gerne blieb ich hier!

NR. 20 ARIE MIT CHOR*Tenor*

Ich will bei meinem Jesu wachen.
 So schlafen unsre Sünden ein.
 Meinen Tod büßet seiner Seele Not.
 Sein Trauern machet mich voll Freuden.
 Drum muss uns sein verdienstlich Leiden
 Recht bitter und doch süße sein.

*Chor I, II***Gebet am Ölberg****NR. 21 REZITATIV***Evangelist*

Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach:

Jesus

„Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht wie ich will,
 sondern wie Du willst.“ (Mt. 26, 39)

NR. 22 REZITATIV*Bass*

Der Heiland fällt vor seinem Vater nieder,
 Dadurch erhebt er mich und alle
 Von unserem Falle
 Hinauf zu Gottes Gnaden wieder.
 Er ist bereit,
 Den Kelch, des Todes Bitterkeit
 Zu trinken,
 In welchen Sünden
 Dieser Welt gegossen sind und hässlich stinken,
 Weil es dem lieben Gott gefällt.

NR. 23 ARIE*Bass*

Gerne will ich mich bequemen
 Kreuz und Becher anzunehmen,
 Trink ich doch dem Heiland nach.
 Denn sein Mund, der mit Milch und Honig fließet,
 Hat den Grund und des Leidens herbe Schmach
 Durch den ersten Trunk versüßet.

NR. 24 REZITATIV*Evangelist*

Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu ihnen:

Jesus

„Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? Wachtet und betet, dass ihr
 nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.“

Evangelist Zum andernmal ging er hin, betete und sprach:
Jesus „Mein Vater, ist's nicht möglich, dass dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe Dein Wille.“ (Mt. 26, 40-42)

NR. 25 CHORAL

Chor I, II Was mein Gott will, das g'scheh' allzeit,
Sein Will', der ist der beste;
Zu helfen den'n er ist bereit,
Die an ihn glauben feste;
Er hilft aus Not,
Der fromme Gott,
Und züchtigt mit Maßen.
Wer Gott vertraut,
Fest auf ihn baut,
Den will er nicht verlassen.

NR. 26 REZITATIV

Evangelist Und er kam und fand sie aber schlafend, und ihre Augen waren voll Schlags. Und er ließ sie und ging abermals hin und betete zum dritten Mal und redete dieselbigen Worte. Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen:
Jesus „Ach! Wollt ihr nun schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist hier, dass des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird. Stehet auf, lasset uns gehen, siehe, er ist da, der mich verrät.“

Gefangennahme

NR. 26 REZITATIV (Fortsetzung)

Evangelist Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, der Zwölfen einer, und mit ihm eine große Schar, mit Schwertern und mit Stangen, von den Hohenpriestern und Ältesten des Volks. Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt:
Judas „Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet.“
Evangelist Und alsbald trat er zu Jesum und sprach:
Judas „Gegrüßet seist du, Rabbi!“
Evangelist Und küsste ihn. Jesus aber sprach zu ihm:
Jesus „Mein Freund, warum bist du kommen?“
Evangelist Da traten sie hinzu und legten die Hände an Jesum und griffen ihn. (Mt. 26, 43-50)

NR. 27

Sopran und Alt So ist mein Jesus nun gefangen,
Mond und Licht
Ist vor Schmerz untergegangen,
Weil mein Jesus ist gefangen,
Sie führten ihn, er ist gebunden.
Chor II Lasst ihn, haltet, bindet nicht!
Chor I, II Sind Blitze, sind Donner in Wolken verschwunden?
Eröffne den feurigen Abgrund, o Hölle.
Zertrümmre, verschlinge mit plötzlicher Wut
Den falschen Verräter,
Das mörderische Blut.

NR. 28 REZITATIV

Evangelist Und siehe, einer aus denen, die mit Jesu waren, reckete die Hand aus und

schlug des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm ein Ohr ab. Da sprach Jesus zu ihm:

Jesus

„Stecke dein Schwert an seinen Ort; denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen. Oder meinst du, dass ich nicht könnte meinen Vater bitten, dass er mir zuschicke mehr denn zwölf Legion Engel? Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muss also gehen.“

Evangelist

Zu der Stund' sprach Jesus zu den Scharen:

Jesus

„Ihr seid ausgegangen, als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen mich zu fahen; bin ich doch täglich bei euch gesessen und habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber das ist alles geschehen, dass erfüllet würden die Schriften der Propheten.“

Evangelist

Da verließen ihn alle Jünger und flohen.

(Mt. 26, 51-56)

NR. 29 CHORAL

Chor I, II

O Mensch, beweine dein Sünde groß;
Darum Christus sein's Vaters Schoß
Äußert und kam auf Erden.
Von einer Jungfrau rein und zart
Für uns er hier geboren ward.
Er wollt' der Mittler werden.
Den'n Toten er das Leben gab,
Und legt' dabei all' Krankheit ab,
Bis sich die Zeit herdrange,
Dass er für uns geopfert würd',
Trüg unsrer Sünden schwere Bürd'
Wohl an dem Kreuze lange.

ZWEITER TEIL

NR. 30 ARIE MIT CHOR

Alt

Ach! Nun ist mein Jesus hin!
Ist es möglich? Kann ich schauen?
Ach! Mein Lamm in Tigerklauen!
Ach! Wo ist mein Jesus hin?
Ach! Was soll ich der Seele sagen,
Wen sie mich wird ängstlich fragen?

Chor II

Wo ist denn dein Freund hingegangen,
O du Schönste unter den Weibern?
Wo hat sich dein Freund hingewandt?
So wollen wir mit dir ihn suchen.

Verhör vor den Hohenpriestern

NR. 31 REZITATIV

Evangelist

Die aber Jesum gegriffen hatten, führeten ihn zu dem Hohenpriester Kaiphas, dahin die Schriftgelehrten und Ältesten sich versammelt hatten. Petrus aber folgte ihm nach von ferne bis in den Palast des Hohenpriesters; und ging hinein und setzte sich bei den Knechten, auf dass er sähe, wo es hinaus wollte. Die Hohenpriester aber und Ältesten und der ganze Rat suchten falsch Zeugnis wider Jesus, auf dass sie ihn töteten und fanden keines. *(Mt. 26, 57-60a)*

NR. 32 CHORAL*Chor I, II*

Mir hat die Welt trüglich gericht't
 Mit Lügen und mit falschem G'dicht,
 Viel Netz und heimlich Stricke.
 Herr, nimm mein wahr
 In dieser G'fahr,
 B'hüt mich für falschen Tücken.

NR. 33 REZITATIV*Evangelist*

Und wiewohl viel falsche Zeugen herzutraten, fanden sie doch keins. Zuletzt traten herzu zwei falsche Zeugen und sprachen:

*Erster und
Zweiter Zeuge*

„Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in dreien Tagen denselben bauen.“

Evangelist

Und der Hohepriester stand auf und sprach zu ihm:

Hohenpriester

„Antwortest du nichts zu dem, was diese wider dich zeugen?“

Evangelist

Aber Jesus schwieg still.

*(Mt. 26, 60b-63a)***NR. 34 REZITATIV***Tenor*

Mein Jesus schweigt zu falschen Lügen stille,
 Um uns damit zu zeigen,
 Dass sein erbarmungsloser Wille
 Für uns zum Leiden sei geneigt,
 Und dass wir in der gleichen Pein
 Ihm sollen ähnlich sein
 Und in Verfolgung stille schweigen.

NR. 35 ARIE*Tenor*

Geduld! Geduld, wenn mich falsche Zungen stechen,
 Leid' ich wider meine Schuld Schimpf und Spott,
 Ei, so mag der liebe Gott
 Meines Herzens Unschuld rächen.

NR. 36*Evangelist*

Und der Hohepriester antwortete und sprach zu ihm:

Hohenpriester

„Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, dass du uns sagst, ob du seiest Christus, der Sohn Gottes.“

Evangelist

Jesus sprach zu ihm:

Jesus

„Du sagst's. Doch sage ich euch, von nun an wird's geschehen, dass ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen in den Wolken des Himmels.“

Evangelist

Da zerriss der Hohepriester sein Kleid und sprach:

Hohenpriester

„Er hat Gott gelästert; was dürfen wir weiter Zeugnis? Siehe, jetzt habt ihr seine Gotteslästerung gehört. Was dünket euch?“

Evangelist

Sie antworteten und sprachen:

Chor I, II

„Er ist des Todes schuldig!“

Evangelist

Da speieten sie aus in sein Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten. Etliche aber schlugen ihn ins Angesicht und sprachen:

Chor I, II

„Weissage uns, Christe, wer ist's, der dich schlug?“

*(Mt. 26, 63b-68)***NR. 37 CHORAL***Chor I, II*

Wer hat Dich so geschlagen, mein Heil,
 Und Dich mit Plagen so übel zugericht't?

Du bist ja nicht ein Sünder
Wie wir und unsre Kinder;
Von Missetaten weißt Du nicht.

Petri Verleugnung

NR. 38

Evangelist

Petrus aber saß draußen im Palast; und es trat zu ihm eine Magd und sprach:

Erste Magd

„Und du warest auch mit dem Jesus aus Galiläa.“

Evangelist

Er leugnete aber vor ihnen allen und sprach:

Petrus

„Ich weiß nicht, was du sagest.“

Evangelist

Als er aber zur Tür hinausging, sahe ihn eine andere und sprach zu denen, die da waren:

Zweite Magd

„Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth.“

Evangelist

Und er leugnete abermal und schwur dazu:

Petrus

„Ich kenne des Menschen nicht.“

Evangelist

Und über eine kleine Weile traten hinzu, die da standen und sprachen zu Petro:

Chor II

„Wahrlich, du bist auch einer von denen, denn deine Sprache verrät dich.“

Evangelist

Da hub er an, sich zu verfluchen und zu schwören:

Petrus

„Ich kenne des Menschen nicht!“

Evangelist

Und alsbald krähete der Hahn. Da dachte Petrus an die Worte Jesu, da er zu ihm sagte: „Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich dreimal verleugnen.“ Und ging heraus und weinete bitterlich.
(Mt. 26, 69-75)

NR. 39 ARIE

Alt

Erbarme Dich, mein Gott,
Um meiner Zähren willen;
Schaue hier,
Herz und Auge weint vor Dir bitterlich.
Erbarme Dich, erbarme Dich!

NR. 40 CHORAL

Chor I, II

Bin ich gleich von Dir gewichen,
Stell' ich mich doch wieder ein;
Hat uns doch Dein Sohn verglichen
Durch sein' Angst und Todespein.
Ich verleugne nicht die Schuld,
Aber Deine Gnad und Huld
Ist viel größer als die Sünde,
Die ich stets in mir befinde.

Judas im Tempel

NR. 41

Evangelist

Des Morgens aber hielten alle Hohenpriester und die Ältesten des Volkes einen Rat über Jesum, dass sie ihn töteten. Und banden ihn, führten ihn hin und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato. Da das sahe Judas, der ihn verraten hatte, dass er verdammt war zum Tode, gereuete es ihn und brachte her wieder die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten und sprach:

Judas

„Ich habe übel getan, dass ich unschuldig Blut verraten habe.“

Evangelist

Sie sprachen:

Chor I, II

„Was gehet uns das an? Da siehe du zu.“

Evangelist Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon, ging hin und erhängete sich selbst. Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen:
Hohenpriester „Es taugt nicht, dass wir sie in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld.“
(Mt. 27, 1-6)

NR. 42 ARIE

Bass Gebt mir meinen Jesum wieder!
Seht, das Geld, den Mörderlohn,
Wirft euch der verlorne Sohn
Zu den Füßen nieder.

Jesus vor Pilatus

NR. 43 REZITATIV

Evangelist Sie hielten aber einen Rat und kauften eines Töpfers Acker darum, zum Begräbnis der Pilger. Daher ist derselbige Acker genennet der Blutacker, bis auf den heutigen Tag. Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den Propheten Jeremias, da er spricht: „Sie haben genommen dreißig Silberlinge, damit bezahlt war der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel; und haben sie gegeben um einen Töpfers Acker, als mir der Herr befohlen hat.“ Jesus aber stand vor dem Landpfleger, und der Landpfleger fragte ihn und sprach:

Pilatus „Bist du, der Juden König?“

Evangelist Jesus aber sprach zu ihm:

Jesus „Die sagest's.“

Evangelist Und da er verklagt ward von den Hohenpriestern und Ältesten, antwortete er nichts. Da sprach Pilatus zu ihm:

Pilatus „Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen?“

Evangelist Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also, dass sich auch der Landpfleger sehr verwunderte.
(Mt. 27, 7-14)

NR. 44 CHORAL

Chor I, II Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt
Der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt;
Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn,
Der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.

NR. 45

Evangelist Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barrabas. Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen:

Pilatus „Welchen wollet ihr, dass ich euch losgebe? Barrabam, oder Jesum, von dem gesagt wird, er sei Christus.“

Evangelist Denn er wusste wohl, dass sie ihn aus Neid überantwortet hatten. Und da er auf dem Richtstuhl saß, schickte sein Weib zu ihm und ließ ihm sagen:

Pilatus' Weib „Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; ich habe heute viel erlitten im Traum von seinetwegen.“

Evangelist Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten das Volk, dass sie um Barrabam bitten sollten und Jesum umbrächten. Da antwortete nun der Landpfleger und sprach zu ihnen:

Pilatus „Welchen wollt ihr unter diesen zweien, den ich euch soll losgeben?“

Evangelist Sie sprachen:

Chor I, II „Barrabam!“
Evangelist Pilatus sprach zu ihnen:
Pilatus „Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sei Christus?“
Evangelist Sie sprachen alle:
Chor I, II „Lass ihn kreuzigen!“ (Mt. 27, 15-22)

NR. 46 CHORAL

Chor I, II Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe!
Der gute Hirte leidet für die Schafe;
Die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte,
Für seine Knechte!

NR. 47 REZITATIV

Evangelist Der Landpfleger sagte:
Pilatus „Was hat er denn Übels getan?“

NR. 48 REZITATIV

Sopran Er hat uns allen wohlgetan.
Den Blinden gab er das Gesicht,
Die Lahmen macht' er gehend;
Er sagt's uns seines Vaters Wort,
Er trieb die Teufel fort;
Betrübte hat er aufgericht't;
Er nahm die Sünder auf und an;
Sonst hat mein Jesus nichts getan.

NR. 49 ARIE

Sopran Aus Liebe will mein Heiland sterben,
Von einer Sünde weiß er nichts,
Dass das ewige Verderben
Und die Strafe des Gerichts
Nicht auf meiner Seele bliebe.

NR. 50

Evangelist Sie schrien aber noch mehr und sprachen:
Chor I, II „Lass ihn kreuzigen!“
Evangelist Da aber Pilatus sahe, dass er nichts schaffete, sondern dass ein viel größer Getümmel ward, nahm er Wasser und wusch die Hände vor dem Volk und sprach:
Pilatus „Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten, sehet ihr zu.“
Evangelist Da antwortete das ganze Volk und sprach:
Chor I, II „Sein Blut komme über uns und unsre Kinder.“
Evangelist Da gab er ihnen Barrabam los; aber Jesum ließ er geißeln und überantwortete ihn, dass er gekreuziget würde. (Mt. 27, 23b-26)

Verspottung

NR. 51 REZITATIV

Alt Erbarm es Gott!
Hier steht der Heiland angebunden.
O Geißelung, O Schläg', o Wunden!
Ihr Henker, haltet ein!
Erweicht euch der Seelenschmerz,
Der Anblick solchen Jammers nicht?
Ach ja, ihr habt ein Herz,

Das muss der Martersäule gleich
Und noch viel härter sein.
Erbarmt euch, haltet ein!

NR. 52 ARIE

Alt

Können Tränen meiner Wangen nichts erlangen,
Oh, so nehmt mein Herz hinein!
Aber lasst es bei den Fluten,
Wenn die Wunden milde bluten,
Auch die Opferschale sein.

NR. 53

Evangelist

Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich in das Richthaus und sammelten über ihn die ganze Schar; und zogen ihn aus und legeten ihm einen Purpurmantel an; und flochten eine Dornenkrone und setzten sie auf sein Haupt und ein Rohr in seine rechte Hand und beugten die Knie vor ihm und spotteten ihn und sprachen:

Chor I, II

„Gegrüßet seist du, Jüdenkönig!“

Evangelist

Und speieten ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt.

(Mt. 27, 27-30)

NR. 54 CHORAL

Chor I, II

O Haupt, voll Blut und Wunden,
Voll Schmerz und voller Hohn!
O Haupt, zum Spott gebunden
Mit einer Dornenkrone!
O Haupt, sonst schön gezieret
Mit höchster Ehr' und Zier,
Jetzt aber hoch schimpfieret:
Gegrüßet seist Du mir!
Du edles Angesichte,
Dafür sonst schrickt und scheut
Das große Weltgerichte,
Wie bist Du so bespeit!
Wie bist Du so erbleichet,
Wer hat Dein Augenlicht,
Dem sonst kein Licht nicht gleicht,
So schändlich zugericht't?

NR. 55 REZITATIV

Evangelist

Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine Kleider an und führten ihn hin, dass sie ihn kreuzigten. Und indem sie hinausgingen, fanden sie einen Menschen von Kyrene, mit Namen Simon; den zwangen sie, dass er ihm sein Kreuz trug.

(Mt. 27, 31-32)

NR. 56 REZITATIV

Bass

Ja! Freilich will in uns das Fleisch und Blut zum Kreuz gezwungen sein; je mehr es unsrer Seele gut, je herber geht es ein.

NR. 57 ARIE

Bass

Komm, süßes Kreuz, so will ich sagen,
Mein Jesu, gib es immer her.
Wird mein Leiden einst zu schwer,
So hilf Du mir es selber tragen.

Kreuzigung

NR. 58

Evangelist

Und da sie an die Stätte kamen, mit Namen Golgatha, das ist verdeutschet Schädelstätt', gaben sie ihm Essig zu trinken mit Gallen vermischt; und da er's schmeckete, wollte er's nicht trinken. Da sie ihn aber gekreuzigt hatten, teilten sie seine Kleider und warfen das Los darum; auf dass erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten: Sie haben meine Kleider unter sich geteilet, und über mein Gewand haben sie das Los geworfen. – Und sie saßen allda und hüteten sein. Und oben zu seinem Haupte hefteten sie die Ursach' seines Todes beschrieben, nämlich: Dies ist Jesus, der Juden König. – Und da wurden zween Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten und einer zur Linken. Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen:

Chor I, II

„Der du den Tempel Gottes zerbrichst und bauest ihn in dreien Tagen, hilf dir selber. Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz.“

Evangelist

Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein, samt den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen:

Chor I, II

„Andern hat er geholfen und kann ihm selber nicht helfen. Ist er der König Israels, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben. Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, lüset's ihn; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.“

Evangelist

Desgleichen schmähten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget waren.
(Mt. 27, 33-44)

NR. 59 REZITATIV

Alt

Ach, Golgatha, unsel'ges Golgatha!
Der Herr der Herrlichkeit
Muss schimpflich hier verderben,
Der Segen und das Heil der Welt
Wird als ein Fluch ans Kreuz gestellt.
Dem Schöpfer Himmels und der Erden
Soll Erd und Luft entzogen werden.
Die Unschuld muss hier schuldig sterben.
Das gehet meiner Seele nah;
Ach, Golgatha, unsel'ges Golgatha!

NR. 60 ARIE MIT CHOR

Alt mit

Chor II

Sehet, Jesus hat die Hand uns zu fassen ausgespannt;
Kommt! – Wohin?
In Jesu Armen sucht Erlösung, nehmt Erbarmen,
Suchet! – Wo? In Jesu Armen.
Lebet, sterbet, ruhet hier, ihr verlassenen Küchlein ihr.
Bleibet! – Wo? In Jesu Armen.

NR. 61

Evangelist

Und von der sechsten Stunde an ward eine Finsternis über das ganze Land bis zu der neunten Stunde. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach:

Jesus

„Eli, Eli, lama asabthani!“

Evangelist

Das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen? – Etliche aber, die da standen, die das höreten, sprachen:

Chor I

„Der rufet den Elias.“

Evangelist

Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und tränkete ihn. Die andern aber sprachen:

Chor II

„Halt! Halt! Lass sehen, ob Elias komme und ihm helfe.“

Evangelist

Aber Jesus schrie abermals laut und verschied.

(Mt. 27, 45-50)

NR. 62 CHORAL

Chor I, II

Wenn ich einmal soll scheiden,
So scheide nicht von mir!
Wenn ich den Tod soll leiden,
So tritt Du dann herfür!
Wenn mir am allerbängsten
Wird um das Herze sein,
So rei mich aus den Ängsten
Kraft Deiner Angst und Pein.

NR. 63

Evangelist

Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stück, von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräber taten sich auf, und standen auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen; und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen. Aber der Hauptmann, und die bei ihm waren und bewahreten Jesum, da sie sahen das Erdbeben und was da geschah, erschrakten sie sehr und sprachen:

Chor I, II

„Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.“

Kreuzabnahme

NR. 63(Fortsetzung)

Evangelist

Und es waren viel Weiber da, die von ferne zusahen, die da waren nachgefolget aus Galiläa und hatten ihm gedienet; unter welchen war Maria Magdalena und Maria, die Mutter Jacobi und Josefs, und die Mutter der Kinder Zebedäi. Am Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war. Der ging zu Pilato und bat ihn um den Leichnam Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben. *(Mt. 27, 51-58)*

NR. 64 REZITATIV

Bass

Am Abend, da es kühle war,
War Adams Fallen offenbar.
Am Abend drücket ihn der Heiland nieder;
Am Abend kam die Taube wieder
Und trug ein Ölblatt in dem Munde.
O schöne Zeit! O Abendstunde!
Der Friedensschluss ist nun mit Gott gemacht,
Denn Jesus hat sein Kreuz vollbracht.
Sein Leichnam kommt zur Ruh.
Ach, liebe Seele, bitte du,
Geh, lass dir den toten Jesum schenken.
O heilsames, o köstlich's Angedenken!

NR. 65 ARIE

Bass

Mache dich, mein Herze, rein,
Ich will Jesum selbst begraben,
Denn er soll nunmehr in mir,
Für und für,
Seine süße Ruhe haben.
Welt, geh aus, lass Jesum ein!

Grablegung

NR. 66

Evangelist

Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in ein rein' Leinwand. Und legte ihn in sein eigen neu Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen; und wälzete einen großen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon. Es war aber allda Maria Magdalena und die andere Maria, die setzten sich gegen das Grab. Des andern Tages, der da folget nach dem Rüsttage, kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato und sprachen:

Chor I, II

„Herr, wir haben gedacht, dass dieser Verführer sprach, da er noch lebete: ‚Ich will nach dreien Tagen wieder auferstehen‘, darum befiehl, dass man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf dass nicht seine Jünger kommen und stehen ihn und sagen zu dem Volk: ‚Er ist auferstanden von den Toten‘, und werde der letzte Betrug ärger denn der erste.“

Evangelist

Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus

„Da habt ihr die Hüter; gehet hin und verwahret's, wie ihr wisset.“ Sie gingen hin und verwahreten das Grab mit Hütern und versiegelten den Stein.

(Mt. 27, 59-66)

NR. 67 REZITATIV MIT CHOR

Bass

Nun ist der Herr zur Ruhe gebracht.

Chor II

Mein Jesu, gute Nacht!

Tenor

Die Müh' ist aus, die unsre Sünden ihm gemacht.

Chor II

Mein Jesu, gute Nacht!

Alt

O selige Gebeine,
Seht, wie ich euch mir Buß und Reu beweine,
Dass euch mein Fall in solche Not gebracht.

Chor II

Mein Jesu, gute Nacht!

Sopran

Habt lebenslang
Für euer Leiden tausend Dank,
Dass ihr mein Seelenheil so wert geacht't.

Chor II

Mein Jesu, gute Nacht!

NR. 68

Chor I, II

Wir setzen uns mit Tränen nieder
Und rufen Dir im Grabe zu:
Ruhe sanfte, sanfte ruh!
Ruht, ihr ausgesognen Glieder,
Ruhet sanfte, ruhet wohl.
Euer Grab und Leichenstein
Soll dem ängstlichen Gewissen
Ein bequemes Ruhe-kissen
Und der Seelen Ruhstatt sein.
Höchst vergnügt schlummern da die Augen ein.
Wir setzen uns mit Tränen nieder
Und rufen dir im Grabe zu:
Ruhe sanfte, sanfte ruh!

Christine Wolff

studierte Gesang bei KS S. Kehl und bei Prof. V. Hrubá-Freiberger. Gegenwärtig wird sie betreut von KS Brigitte Eisenfeld (Staatsoper Berlin). Nach Festengagements an den Opernhäusern Chemnitz und Dessau gastierte sie als freischaffende Solistin an renommierten Bühnen wie Staatstheater Gärtnerplatz München, Oper Leipzig, Staatstheater Schwerin, Opernhaus Halle. Gastverträge verbanden sie mit weiteren Theatern in ganz Deutschland in Opern- und Operettenpartien. Große Erfolge feierte sie auch als Maria in Bernsteins „West Side Story“ in insgesamt zehn Inszenierungen u.a. in Berlin, München, Leipzig, Schwerin. Im Konzertbereich startete sie eine interessante Karriere, und erschloss sich ein immenses Repertoire. Stilistische Sicherheit und technische Perfektion erlauben ihre stimmliche Präsenz auf internationaler Ebene in der Alten Musik, z.B. mit dem Concertgebouworchester Amsterdam, Musica Antiqua Köln, Clemencic Consort, im klassischen Konzertbereich bis hin zur klassischen Moderne („War Requiem“, „Golgotha“, „Jeanne d'Arc“, „Carmina Burana“). So konzertiert sie auf den Podien von Basel, Innsbruck, Wien, Amsterdam, Gran Canaria, Paris, Utrecht, Mailand, Lissabon, Barcelona, Pennsylvania, Sofia, Porto, Korfu, Budapest, Moskau. Sie arbeitet mit Klangkörpern wie dem Gewandhausorchester Leipzig, La Cetra Basel, Thomanerchor Leipzig, Windsbacher Knabenchor, Dresdner Kreuzchor, unter Leitung von K. Masur, P. Schreier, M. Jurowski, J.P. Weigle, H. Chr. Rademann, H. Max, G. Chr. Biller, R. Goebel und als Gast renommierter Festivals (Händelfestspiele Halle, Bachfeste Leipzig, Hamburg, Festivals für Alte Musik Innsbruck, Melk, Utrecht, Herne, Internationale Sofioter Festwochen). Eine umfangreiche Diskographie liegt vor. Zum Mendelssohn-Jubiläum 2009 erschien bei rondeau eine neue Einspielung des Psalm 42 mit Thomanerchor und Gewandhausorchester Leipzig.

Ulrike Mayer

Ulrike Mayer wurde 1979 in Stuttgart geboren. Ihre musikalische Ausbildung begann sie im Alter von zehn Jahren auf der Querflöte, bevor sie 1997 ihren ersten Gesangsunterricht bei Snejinka Avramova in München erhielt. Seit 1998 studierte Ulrike Mayer bei Thomas Quasthoff an der Hochschule für Musik in Detmold. Neben einer intensiven Beschäftigung mit dem Liedrepertoire wurde die Mezzosopranistin in Opernproduktionen der Musikhochschule bereits mit ersten Partien betraut: Sie sang die Rolle der Dorothee in der Oper „Cendrillon“ von Massenet, die Suzuki in Puccinis „Madama Butterfly“ und der Marcellina in Mozarts „Le nozze di Figaro“. 2004 legte sie bei der Eröffnung des Detmolder Sommertheaters in der Rolle des Orpheus in Glucks „Orfeo ed Euridice“ ihre künstlerische Diplomprüfung mit Bestnote ab. Beim internationalen Gesangswettbewerb der Kammeroper Schloss Rheinsberg ging Ulrike Mayer als Gewinnerin hervor und sang dort im Juli 2003 die Rolle des Holofernes in Vivaldis dramatischem Oratorium „Juditha Triumphans“. Mit dieser Partie gastierte die Mezzosopranistin auch am Staatstheater in Mainz. Kurse für alte Musik bei Christian Rieger (Musica antiqua Köln) und René Jacobs sowie ein Meisterkurs für Gesang bei Helmut Kretschmar (Detmold) ergänzten die bisherige Ausbildung. Ab April dieses Jahres studiert Ulrike Mayer den Aufbaustudiengang Konzertexamen in Köln bei Klesie Kelly. Im September sang sie bei einem Gastspiel mit der Deutschen Oper Berlin in Kaliningrad die Rolle des Cornets in der Oper „Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke“ von Sigfried Matthus. Seit der Spielzeit 2004/05 ist die Mezzosopranistin Ensemblemitglied am Opernhaus in Magdeburg.

Peter Diebschlag

geboren in München, begann im Alter von sechs Jahren mit seiner musikalischen Ausbildung. 1989 bis 1998 war er Mitglied der Trierer Sängerknaben und sammelte erste solistische Erfahrungen bei verschiedenen Bühnenwerken und CD-Einspielungen. 1999 nahm er sein Studium an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig bei Frau Prof. H. Forner auf. Seit 2004 nimmt er Gesangsunterricht bei Heinrich Lüneburg in München. Er trat mehrmals als Gast in der Oper Leipzig und Dortmund auf, war von 2002 bis 2004 Ensemblemitglied am Anhaltischen Theater Dessau und ist seit 2004 am Theater Magdeburg fest als lyrischer Tenor engagiert. Dort war er u.a. zu hören als Ferrando in „Cosi fan tutte“, Nadir in „Les pecheurs de perles“, Steuermann in „Der fliegende Holländer“, Nemorino in „L’elisir d’amore“, Tamino in „Die Zauberflöte“. Er arbeitete mit namhaften Regisseuren wie A. Kriegenburg, V. Nemirova, C. Mielitz oder S. Hartmann und mit bekannten Dirigenten wie M. Jurowski, R. Hanell, J. van Stehen oder F. Corti zusammen. Als Konzertsänger ist er bundesweit zu hören, u.a. beim Bachfest Leipzig, den Händelfestspielen Halle, dem Thüringer Orgelsommer, den Thüringer Bachwochen, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern und den Magdeburger Telemannfesttagen. Dabei arbeitete er mit verschiedenen Leipziger Ensembles, dem Gewandhausorchester, dem Thomanerchor, dem Orchester der Komischen Oper Berlin, dem mdr-Rundfunkorchester, dem Händelfestspielorchester Halle, der Magdeburger und der Anhaltischen Philharmonie zusammen und wirkte bei verschiedenen Rundfunkproduktionen mit. 2004 erhielt er das Richard-Wagner-Stipendium und 2009 den Förderpreis des Fördervereins des Theaters Magdeburg.

Roland Fenes

Der Bariton Roland Fenes wurde in Plauen geboren und war seit 1965 Sänger im Thomanerchor Leipzig. Sein Gesangsstudium absolvierte er bei Maria Croonen und Helga Forner an der Hochschule für Musik Leipzig. 1985 und 1986 nahm er erfolgreich am Opernsängerwettbewerb in Gera teil. Seit 1981 ist er als Solist am Theater Magdeburg engagiert. Wichtigste Partien im lyrischen Baritonfach waren Papageno („Zauberflöte“), Posa („Don Carlos“), Beckmesser („Meistersinger“), Figaro („Barbier von Sevilla“), Graf („Figaros Hochzeit“), Wolfram („Tannhäuser“) und Hamlet in der gleichnamigen Oper von Thomas. In der Spielzeit 2008/09 singt er die Partie des Rigoletto in der gleichnamigen Oper von Verdi. Dies ist nur eine Auswahl der zahlreichen Partien, die der Sänger am Magdeburger Theater sang. Darüber hinaus gibt Roland Fenes sein fachliches Wissen an Studenten des Institutes für Musik der Universität Magdeburg weiter. Neben seiner Theatertätigkeit am Theater wirkt Roland Fenes an Aufführungen von Oratorien, Kantaten und Liederabenden mit. So sang er im November 2008 Schuberts „Winterreise“.

Dariusz Siedlik

Dariusz Siedlik wurde in Czestochowa, Polen als Sohn des Organisten am dortigen Kloster geboren. Seit 1975 besuchte er die Musikschule, dann das Musikgymnasium mit den Hauptfächern Klarinette und Klavier. Anschließend studierte er an der Musikhochschule in Krakau bei Helena Lazarska und Wojciech Smietana Gesang und gleichzeitig an der Theologischen Akademie in Krakau Kirchenmusik. 1990 schloss er das Studium der Kirchenmusik ab, 1991 das Gesangstudium. 1991/92 war er Gesangsstipendiat der Stadt Nürnberg am dortigen Meistersinger-Konservatorium und zwischen 1992 und 1994 Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper in München. Während dieser Zeit war er u.a. zu erleben in Mozarts „Hochzeit des Figaro“ als Graf und Figaro, in „Cosi fan tutte“ als Guglielmo und in der „Zauberflöte“ als Papageno. Seit 1994 ist Dariusz Siedlik festes Mitglied des Nürnberger Opernhauses. Dort sang er u.a. den Sid in Brittens „Albert Herring“, den Ruggiero in Vivaldis „Orlando Furioso“ und den Papageno in Mozarts „Zauberflöte“. Seit 1992 entwickelt Dariusz Siedlik eine rege Tätigkeit im In- und Ausland als Konzertsänger im Lied- und Oratorienbereich mit Werken wie J.S. Bachs „Weihnachtsoratorium“, „Matthäuspassion“ und „Johannespassion“ und Orffs „Carmina Burana“. Bei modernen Oratorien sang er u.a. in Uraufführungen von Werken von M. Torp und J. Luciuk. Als Liedsänger trat er mit wichtigen Liederzyklen wie Schuberts „Winterreise“ und „Dichterliebe“ und Brahms' „Vier Ernste Gesänge“ und „Die schöne Magelone“ u.a. im Nürnberger Opernhaus auf und beim Mozart Festival auf Zypern mit Mozart-Liedern.

Brandenburger Symphoniker

Seit dem Jahr 1866 kann man vom Bestehen eines fest angestellten Orchesters am Brandenburger Theater ausgehen. Nach der Neukonstituierung im September 1945 führte das Orchester Abonnementkonzerte ein und machte sich mit Uraufführungen zeitgenössischer Opern verdient. Nach der Wiedervereinigung der beiden Deutschen Staaten gab sich das Theater-Orchester unter der Leitung seines Chefdirigenten Heiko Matthias Förster den heutigen Namen. Namhafte Dirigenten leiteten das Orchester und Solisten wie Giora Feidman, Joshua Epstein, Antje Weithaas und Peter Bruns vertrauten sich der Begleitung durch die Brandenburger Symphoniker an. Nach Tourneen in die Vereinigten Staaten, Südafrika und Japan gastierte das Orchester im Frühjahr 2004 mit großem Erfolg in Spanien, 2006 gab es Einladungen nach China, Taiwan und Indien. Die Brandenburger Symphoniker werden seit 1999 von Generalmusikdirektor Michael Helmrath geleitet. Unter ihm erfolgte eine Orientierung zum klassischen wie auch zeitgenössischen Konzertschaffen. Insbesondere bei „Crossover-Projekten“, wie der Zusammenarbeit mit dem indischen Geiger L. Subramaniam, Gilles Apap oder Jörg Widmoser, dem World-Quintett und dem Raschèr Saxophon Quartett zeigen sich Interesse und Fähigkeiten des Orchesters, abseits des Repertoires neue Wege zu gehen. Auch die Kooperation mit den Internationalen Opernfestspielen Kammeroper Schloss Rheinsberg geht inzwischen auf eine langjährige Tradition zurück. Mit besonderem Engagement widmen sich Michael Helmrath und das Orchester der Förderung junger Musiker. Gemeinsam mit der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin veranstalten sie Dirigierwerkstätten und Konzerte, zu denen Absolventen der Hochschule mit dem Orchester auftreten.

Edgar Hykel

Seit 2003 ist Edgar Hykel künstlerischer Leiter der Singakademie Potsdam. Schon während des Studiums an der Berliner Musikhochschule „Hanns Eisler“ (Chorleitung bei Horst Müller) war er durch seine Tätigkeit als Chorassistent und Korrepetitor mit der Singakademie Potsdam verbunden. Nach dem Studium führte ihn sein Weg über das Theater Neustrelitz (Chordirektor und Kapellmeister) an das Mecklenburgische Staatstheater Schwerin, wo er als Chordirektor 1977 die Schweriner Singakademie gründete. Von 1990 bis 1997 war er Chordirektor der Staatsoper Hannover und arbeitete im Lehrauftrag an der dortigen Musikhochschule. Von 1997 bis 2000 folgte ein Engagement als Chordirektor an das Theater der Stadt Augsburg, danach in gleicher Position an das Theater der Landeshauptstadt Magdeburg. An der Magdeburger Universität nahm er einen Lehrauftrag für Chor- und Ensembleleitung wahr. Weitere Lehraufträge an den Musikhochschulen in Hannover, Leipzig, Dresden und an der Universität Magdeburg folgten. Daneben arbeitete er als Gastchorleiter u.a. bei den Dresdner Musikfestspielen, beim NDR-Chor Hamburg und bei der Staatsoper Dresden. Zahlreiche Konzertreisen führten ihn mit chorsinfonischen und A-cappella-Programmen durch Europa (u.a. Estland, Ungarn und Italien) und mit einem „Aida“-Gastspiel der Oper Magdeburg nach Japan. Seit der Spielzeit 2004/05 hat Edgar Hykel die Position eines Chordirektors am Staatstheater Nürnberg inne und ist dennoch der Singakademie Potsdam treu geblieben. In Nürnberg trug er in den letzten Jahren neben zahlreichen Einstudierungen mit dem Opernchor und dem Extrachor u.a. die Mitverantwortung für die Uraufführung von Luca Lombardis Oper „Prospero“ und für die Aufführung des ersten Wagner-Ringes in Peking.

Unsere nächsten Auftritte und Konzerte

Sonntag, 07.06.2009
17.00 Uhr
Kirche am Neuendorfer Anger,
Babelsberg

Konzert des Jugendkammerchores
Leitung: Astrid Raab

Donnerstag, 11.06.2009
16.00 Uhr
G.-F.-Händel-Halle

Händel-Festspiele 2009 Halle / Saale:
Sinfonischer Chor mit weiteren Chören des
Verbandes Deutscher Konzertchöre
G.F. Händel: „Dettinger Te Deum“
Leitung: Howard Arman

Sonntag, 05.07.2009
17.00 Uhr
Französische Kirche, Bassinplatz

Konzert des Jugendkammerchores
Leitung: Astrid Raab

Sonntag, 11.10.2009
19.00 Uhr
Nikolaisaal

Sinfonischer Chor, Brandenburger Symphoniker
G. Donizetti: „Requiem“
G.F. Händel: „Coronation Anthem“ HWV 258
J. Haydn: „Te Deum“ in C-Dur
F. Mendelssohn Bartholdy: Chöre aus „Paulus“ op. 36
Leitung: Horst Müller und Edgar Hykel

Sonntag, 06.12.2009
19.00 Uhr
Nikolaisaal

Sinfonischer Chor, Neues Kammerorchester Potsdam
J.S. Bach: „Weihnachtsoratorium“, Kantaten 1-3
Leitung: Edgar Hykel

**Die Singakademie Potsdam dankt dem Kulturamt der Stadt Potsdam
für die anteilige Förderung ihrer Arbeit.**

IMPRESSUM

Herausgeber: © Singakademie Potsdam e.V.
Redaktion: Kornelia Auraß

SINGAKADEMIE POTSDAM E.V.

Vorsitzende: Rita Kampe
Künstlerischer Leiter: Edgar Hykel
Geschäftsführerin: Kornelia Auraß



Freundeskreis
der Singakademie
Potsdam e.V.

Zur Unterstützung und Förderung der chorsinfonischen und künstlerischen Arbeit der Singakademie Potsdam e.V. wurde im Jahr 2001 der „Freundeskreis der Singakademie Potsdam e.V.“ gegründet.

Vorsitzender und Ansprechpartner:
Hans-Joachim Lüdeke, Tel: 0331 / 612 267
– bei Konzerten am Informationsstand

Bitte unterstützen Sie unseren Beitrag zum Potsdamer Kulturleben durch Mitgliedschaft, Spenden und Sponsoring!
Beitrittserklärungen erhalten Sie am Informationsstand.

Unser Spendenkonto bei der MBS Potsdam: 350 300 6167 BLZ: 160 500 00
Als gemeinnütziger Verein sind wir berechtigt,
Ihnen eine Spendenquittung für das Finanzamt auszustellen.
Geben Sie dafür bitte Ihre Adresse auf dem Überweisungsträger an.